

2

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Wien, Montag, 3. Jänner 1916. Vormittags. Nr. 2.

---

Stadtrat Oppenberger +. Gestern ist der langjährige Stadt- und Gemeinderat Wenzel Oppenberger in seiner Wohnung 2. Bezirk Laufberggasse 6 gestorben. Im Jahre 1914 war er durch mehrere Monate schwer krank, erholte sich aber wieder und erschien regelmäßig im Stadtrat; kurz vor Weihnachten erkrankte er an Bronchitis, die einen günstigen Verlauf zu nehmen schien als am gestrigen Tage eine Herzlähmung einen raschen Tod herbeiführte.

Oppenberger ist am 2. August 1853 in Wien geboren und wurde zum ersten Male im November 1895 vom 3. Wahlkörper des 2. Bezirkes in die Gemeindestube entsendet. Der damalige Gemeinderat wurde bekanntlich sofort aufgelöst; im Jahre 1896 wurde er neuerlich in den Gemeinderat entsendet und in den Jahren 1902, 1908 und 1914 jedesmal wiedergewählt. Im Jahre 1896 wurde er in den Stadtrat gewählt, dem er also fast 20 Jahre angehörte. Besondere Verdienste erwarb sich Oppenberger durch sein energisches Eintreten gegen die weitere Verbauung des Praters, wobei er in Bürgermeister Dr. Lueger eine kräftige Stütze fand. Ein Gedenkstein in der Gartenanlage am Sterneckplatz im 2. Bezirk enthält eine Widmung, in welcher dieses Verdienst Dr. Luegers und Oppenbergers verewigt wurde. Oppenberger ist es auch zu verdanken, daß das sogenannte Posthörndlhaus in der Taborstraße endlich zum Umbau gelangte, wodurch ein bedeutendes Verkehrshindernis verschwand und der Engpaß in der Taborstraße beseitigt wurde.

Oppenberger hatte das Referat über die Bäder im Stadtrate, insbesondere an der Schaffung und Ausgestaltung des Gänsehüfels hatte er fleißig mitgearbeitet und auch über die größeren Agenden, welche das Brauhaus betrafen, hatte er das Referat im Stadtrate. Vom Jahre 1908 bis 1914 gehörte er dem n.-ö. Landtage an. Er war ferner Mitglied der Donau-Regulierungs-Kommission und des Wiener Fortbildungsschulrates, Kurator der Kaiser Franz Josef-Stiftung zur Unterstützung des Kleingewerbes in Wien und Obmann der Ortsgruppe Leopoldstadt der Wiener Bürgervereinigung. Er war ferner Obmann des katholisch-politischen Wählervereines in der Leopoldstadt.

Oppenberger hinterläßt eine Witwe und drei erwachsene Kinder. Ein Sohn Dr. Karl Oppenberger, welcher sich freiwillig bei Beginn des Krieges meldete ist Militärarzt in <sup>Galizien</sup> ~~Kolyma~~, ein zweiter Sohn steht als Leutnant an der Front. Seine Tochter war mit dem Hauptmann Brett verheiratet, welcher vor einigen Monaten den Heldentod auf dem Schlachtfelde fand.

---